

„Leseknirps“ des Monats September 2021 für die *Lesestufe 1* (ab 6-7 Jahren)

Usch Luhn: Mini ganz groß. Mit Illustrationen von Angela Gstalter. Frankfurt a.M.: Fischer DUDEN Kinderbuch 2021. 48 Seiten. 8,90 €; ISBN 978-3737334778.



© Fischer DUDEN Kinderbuch; Cover der Buchausgabe

Mini ist die Kleinste in der Klasse und in ihrer Familie. Damit greift das Erstlesebuch für die erste Lesestufe gekonnt ein adressatentypisches Sujet auf. Das Vertraute deutet sich bereits in der Überschrift an, die jedoch mehrere Lesarten anbietet und geschickt mit Mehrdeutigkeiten spielt. Und auch der Name lässt ein Gespräch über sprechende Namen zu und eröffnet so den Kindern neue Zugänge zu Vornamen. Aber: Zwar ist Mini das kleinste Mädchen der Klasse, aber die darauffolgenden Seiten verraten, dass sie auch etwas Besonderes ist. Sie kann strahlen „wie die Sonne“ (S. 8) und schimpfen wie „ein Rohrspatz“ (S. 9), auch die Illustrationen unterstreichen ihre Besonderheiten und zeigen ein selbstbewusstes Mädchen mit ihrem Hund Leo. Neben der genauen Vorstellung lernt man auch ihren Schulweg, ihre Fürsorge Tieren gegenüber und ihre Klasse kennen. Im Mittelpunkt steht, auch um die Adressatengruppe nicht zu überfordern, ein Schultag und zugleich ein mutiges Abenteuer. Denn Sören, der Mini „Zwerg“ oder „Streberzwerg“ (S. 22) nennt, fürchtet sich vor Monstern und in einer brenzigen Situation beweist Mini mehr Mut als erwartet.

Die Autorin Usch Luhn erzählt eine einfache, den Kindern vertraute Situation, nimmt jedoch durchaus auch überraschende Wendungen auf und insbesondere Mini steht im Mittelpunkt. Auch das überzeugt, denn Mini ist nicht nur eine sympathische Figur, die sich genderspezifischen Zuschreibungen entzieht, sondern der Fokus erleichtert

auch den Zugang zur Geschichte sowohl für Jungen als auch Mädchen. Die Illustrationen von Angela Gstalter visualisieren das, was über die Figuren im Text nicht gesagt werden kann. Es wird eine heterogene, diverse Klasse gezeigt, die Emotionen spiegeln sich in den Gesichtern, auch wenn im Text bspw. Sören's Angst vor Monstern nur angedeutet wird. Die Nähe zu den Figuren fördert die Lesemotivation, denn man möchte wissen, wie Minis Schultag verläuft.

Aber, obwohl es Lesestufe 1 ist, brauchen die Kinder etwas Leseerfahrung, denn Usch Luhn scheut sich davor, nicht auch Komposita einzuführen. Die sprachliche Gestaltung wirkt so abwechslungsreich und temporeich. Und das Ende ist ungewöhnlich, denn es kommt zu einem Zeitsprung: Der Schultag endet mit Minis mutigem Tag, aber das Buch schließt mit ihrem Geburtstag. Dieser ist ein paar Tage später und alle Freund*innen feiern den „große[n] Mini-Tag“ (S. 38). Auch hier zeigt sich das Spiel mit Sprache, das im Erstlesebuch vorsichtig angedeutet wird.

Das Erstlesebuch *Mini ganz groß* ist ein sehr gelungener Einstieg für Kinder in die literarische Welt. Gelingen auch deswegen, weil die Kinder selbstständig die Geschichten lesen, in die Handlung eintauchen können und mit vertrauten Alltagssituationen konfrontiert werden. Und dazu ist schließlich die Erstleseliteratur da!